

PRODUCT TESTING UNIT

GABRIEL KURI

21. Mai – 31. Juli 2016

«Product Testing Unit» ist die vierte Ausstellung des *KURATOR-Programms „120%“. Sie ist die erste Einzelausstellung des mexikanischen Künstlers **Gabriel Kuri** in der Schweiz und zeigt sowohl existierende als auch neue Arbeiten, die er unter das Thema des „Produkttestens“ stellt. In seinen Arbeiten beschäftigt sich Kuri mit den ökonomischen Kreisläufen der Gesellschaft, ihren Produkten, Abfällen und Überresten. Die Materialien, die er verwendet, sind Konsumartikel, Beiläufiges und Wegwerfprodukte, die als Skulpturen arrangiert zu Präsentationsobjekten werden.

Die Materialien und Produkte werden durch ihre Funktion, ihre Haptik und Optik zu Informationsmedien, deren Gebrauch etwas über die Gesellschaft sagt, welche diese nutzt. In Form der Skulpturen visualisiert Kuri die möglichen Aussagen, die den Materialien innewohnen. So werden in den Arbeiten physikalische Eigenschaften wie Gewicht, Textur, Flexibilität, Härte, Transparenz oder der Grad menschlicher und industrieller Bearbeitung hervorgehoben. Ebenso wendet er für Sammlungen alltäglicher Fundstücke Ordnungsprinzipien wie Vergleich, Systematisierung und Klassifizierung an und verleiht diesen eine ihnen ungewohnte Aufmerksamkeit.

Im Modus des Produkttestens liegt der Fokus auf dem Material und seiner Belastbarkeit. Kuris Skulpturen sind als Gesten und Prozesse zu verstehen, die sich entweder in Veränderung befinden oder durch Balance oder Narration die Möglichkeit von räumlicher und zeitlicher Bewegung andeuten. Auch spielt die Skulptur als Medium eine Rolle. So treffen die Merkmale von Objekten wie z.B. Gewicht, als Gegensatz von Schwere und Leichtigkeit, Kunsthaftigkeit, als Gegensatz von unbearbeitet und gefertigt, aufeinander und thematisieren Skulptur als künstlerisches Handwerk.

Model for a Victory Parade (6) besteht aus einem Förderband, das in Bewegung ist und eine Energydrink-Dose transportiert. Durch die Geschwindigkeit bleibt die Aluminiumdose an den Rand des Förderbandes gedrückt und muss diesen Dauerzustand aushalten. Die Skulptur balanciert zwischen der scheinbaren Ruhe der Dose und der Bewegung des Förderbandes. Was Kuri hier als „Victory Parade“ demnach als Sieges-Parade tituliert, ist eher etwas Übriggebliebenes, das sich leer, energielos und passiv in einem unvermeidbaren Kreislauf befindet. Die Arbeit ***Untitled (Three Frozen Fire Proof Voids) (15)*** befindet sich ebenfalls in einem dauerhaften Zustand. Die Tiefkühltruhe, in ihrer Form an die Kuben der Minimal - Art erinnernd, enthält drei schwarze runde Tonnen, die mit Samt ausgekleidet sind. Kuri entwirft hier ein graphisch-geometrisches Bild, in dem sich die runden Formen in das Rechteck der Gefriertruhe einpassen, gleichzeitig steigert der Titel (drei gefrorene, feuerfeste Leeren) die Absurdität dieser Situation.

Die Arbeit ***Untitled (Charted Missing Data) (2)*** besteht aus einem maschinell durchlöchernten Naturstein, der auf einem an ein Gepäckförderband erinnernden, industriell gefertigten Edelstahltisch steht. In die einzigen nach Aussen geöffneten Löcher des Steins sind aufgeblasene Latexkondome eingesetzt worden. Die der Skulptur innewohnenden Gegensätze wie - Naturstein und Edelstahl, Bewegung und Schwere, hart und weich – verleihen ihr eine

innere Spannung, die durch das Aushalten und Erhalten der gegensätzlichen Zustände erzeugt wird.

A calculated journey into a calculated experience (14) besteht aus zwei Stühlen, einem noch verpackten Ikea-Tisch, Geschirr mit aus Kunstharz und Latex gefertigten Essensreplika eines Fast – Food Essens. Die Arbeit zeigt sowohl eine zeitliche Bewegung als auch einen räumlichen Zustand an. Der Ikea-Tisch bleibt, nie ausgepackt und aufgebaut, ein Provisorium, dessen Potential nur erahnt werden kann. Auch die Essensreste - Replika verweisen auf ein ebenso schnell angerichtetes Essen, das nun zu einem Stillstand gebracht wurde. Die Schnelligkeit, die durch den noch verpackten Tisch und das Fast Food evoziert wird, steht dem durch den Modus der Skulptur bedingten Stillstand gegenüber.

Auf dem Boden und entlang der Wände des Ausstellungsraums findet man kleinere Objekte wie hölzerne Türstopper und Seifenreste, die mit Nummern versehen, systematisiert und katalogisiert worden zu sein scheinen. Das Beiläufige, das jeden Tag genutzt oder in die Hand genommen wird, scheint hier kenntlich gemacht und klassifiziert zu werden. **(10, 11)**

Die Ausstellung «Product Testing Unit» zeigt einige Facetten des künstlerischen Interesses Gabriel Kuris. Der Rundgang durch die Ausstellung erlaubt einen Überblick auf seine vielgestaltigen Skulpturen, von der bildhauerischen Geste und Bewegung bis zu kleineren fragmentarischen Beobachtungen des Alltags. Die Arbeiten sind thematisch alle mit denen sie konstituierenden Materialien, deren Qualitäten und sozialen Bedeutung verbunden und zeigen das Potential, das dem Beiläufigen innewohnt.

Hinweis: Parallel zur Ausstellung «Product Testing Unit» findet im Kunst(Zeug)Haus die Ausstellung «Home Staging» der Künstlerin Jessica Pooch statt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Christina Lehnert.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Führungen:

Mit Kuratorin Christina Lehnert, Sonntag, 22. Mai und 31. Juli 2016, jeweils 16 Uhr
sowie auf Anfrage

Kinder Kunst Labor

Mit Rilana Schmid, Samstag, 11. Juni 2016 / Mittwoch, 6. Juli 2016, jeweils 14 – 16 Uhr
Anmeldung unter Tel. 055 225 74 74 oder kunstvermittlung@alte-fabrik.ch

Mit freundlicher Unterstützung von: Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, AVINA STIFTUNG, Ortsgemeinde Rapperswil-Jona